

# Garten-Praxis

## im Mai & Juni



Die Gartenexperten Renate Hudak und Harald Harazim verraten ihre Profi-Tipps.

### Im Juni fallen erste Früchte

Es handelt sich dabei um den sog. »Juni-fruchtfall«: Apfel- und Birnbäume werfen einen guten Teil ihrer noch kleinen Früchte ab. Doch kein Grund zur Panik – die Bäume lassen nur jene Früchte fallen, die sie sowieso nicht ernähren können. Die am Baum verbleibenden werden umso größer.

### Kommen Sie lästigen »Mitessern« zuvor

Die warmen Frühlingstage locken nicht nur Sonnenhungrige nach draußen, sondern auch die nur 2 cm kleinen, graubraunen Ackerschnecken hervor. Gebieten Sie durch leichtes, oberflächiges Verdichten des Bodens der Schneckenplage frühzeitig Einhalt. Verwenden Sie dazu am besten ein Brett, mit dem Sie die Erde gleichmäßig andrücken. Auch Schneckenzäune aus Metall oder Kunststoff leisten gute Dienste.

### Rasenpflege

Ein ständig benutzter und begangener Rasen sollte ab Mai regelmäßig auf etwa 5 cm Länge gestutzt werden, um das frische Grün zu verdichten und zu stärken und den Moos- und Unkrautwuchs einzudämmen. Auch für Rasenneuansaat ist jetzt ein guter Zeitpunkt. Unbedingt alle zwei bis drei Tage wässern, falls es nicht regnet, ca. 5 Wochen lang nicht betreten und ab einer Höhe von 10–12 cm erstmals mähen.



**Wurzelpflanzen:** Alle Pflanzen, deren Fruchtbildung in der Erde stattfindet, werden an diesen Tagen gesät, gepflanzt und geerntet.

**Blattpflanzen:** Günstige Tage für Pflege und Ernte von Salat, Rhabarber, Lauch, Spinat und Basilikum sowie Rasen und Schnitthecken.

**Fruchtpflanzen:** Bohnen, Erbsen, Mais, Tomaten, Zucchini, Obstbäume und Beerensträucher. Tage mit diesem Symbol sind günstig für Aussaat, Pflanzung, Pflege und Ernte.

**Blütenpflanzen:** Zu dieser Gruppe gehören Sommerblumen, Zwiebelblumen, Stauden, Rosen, aber auch blühende Heilkräuter sowie Brokkoli, denn die Röschen sind ebenfalls Blütenstände.

## Mondkalender

Mai		Juni	
1 So		1 Mi	
2 Mo		2 Do	
3 Di		3 Fr	
4 Mi		4 Sa	
5 Do		5 So	
6 Fr		6 Mo	
7 Sa		7 Di	
8 So		8 Mi	
9 Mo		9 Do	
10 Di		10 Fr	
11 Mi		11 Sa	
12 Do		12 So	
13 Fr		13 Mo	
14 Sa		14 Di	
15 So		15 Mi	
16 Mo		16 Do	
17 Di		17 Fr	
18 Mi		18 Sa	
19 Do		19 So	
20 Fr		20 Mo	
21 Sa		21 Di	
22 So		22 Mi	
23 Mo		23 Do	
24 Di		24 Fr	
25 Mi		25 Sa	
26 Do		26 So	
27 Fr		27 Mo	
28 Sa		28 Di	
29 So		29 Mi	
30 Mo		30 Do	
31 Di			

## 🌿 Erste Zwiebelernte

Haben Sie im Herbst, zwischen September und Oktober, Zwiebeln gesteckt oder im letzten August Saatzwiebeln ausgesät, sind diese etwa ab Juni erntereif. Sie erkennen den richtigen Zeitpunkt daran, dass das oberirdische Grün – die sogenannten Schlotten – welkt, nicht mehr aufrecht nach oben steht, sondern auf der Erde liegt und eintrocknet. Nach der Ernte sollten die Zwiebeln idealerweise noch ca. zwei Wochen lang an einem trockenen Platz im Freien »nachtrocknen«.



## 🌿 Möhren für jeden Geschmack

Frühe Möhrensorten können ab Mai/Juni geerntet werden. Ist das Beet abgeerntet, können Sie danach für eine Herbsterte im November und zum Einlagern noch eine Spätsorte aussäen. Möhren keimen langsam, es kann also etwa vier Wochen dauern, bis sich die ersten Sämlinge zeigen. Säen Sie Radieschensamen in den Möhrenreihen als »Markiersaat« mit aus, die Sie dann ernten können, wenn die Möhrensämlinge zu wachsen beginnen.

### Die beliebtesten Möhrensorten

Sorte	Erntezeitpunkt	Farbe/Form/Geschmack	Besonderheit
'Pariser Markt'	Mai–Okt.	Klein und rund, orangefarben, süß	Ertragreich
'Oxheart' ('Ochsenherz')	Mai–Okt.	Hellorangefarben, breit, kurz, spitz zulaufend, süß, aromatisch, 10–15 cm lang, bis zu 10 cm dick	Alte Sorte, sowohl zum Frischverzehr als auch zum Einlagern
'Parmex'	E. Juni/A. Juli	Rund, orangefarben, sehr aromatisch, höchstens 4 cm lang	Sehr ertragreich
'Laguna'	Juni–Okt.	Saftig, süß, aromatisch, glattschalig, 18–20 cm lang	Ertragreich, für Frischverzehr
'Adelaide'	Juni–Okt.	Fingerdick (»Fingermöhre«), zuckersüß, knackig, saftig, 8–12 cm lang	Im Spätanbau auch lagerfähig, für Balkonkasten geeignet
'Yellow Stone'	Juni–Okt.	Gelb, länglich, süß, leicht fruchtig, 18–20 cm lang	Im Spätanbau auch lagerfähig
'Crème de Lite'	Juni–Okt.	Cremeweiß, süß, fruchtig, glattschalig, 18–20 cm lang	Früh geerntet für Frischverzehr, ausgereift als Lagermöhre
'Purple Haze'	Juni–Okt.	Außen dunkelviolet, innen orangefarben, 18–20 cm lang, süß	Im Spätanbau auch lagerfähig
'Sugarnax'	Juni–Nov.	Dunkelorangefarben, süß, bis zu 25 cm lang	Sowohl zum Frischverzehr als auch zum Einlagern, ertragreich
'Robila'	Aug.–Okt.	Lang, schlank, zylinderförmig, orangefarben, süß, nussig-mild	Herbst- und Wintermöhre
'Cubic'	Aug.–Nov.	Dunkelrotorangefarben, spitzkegelig, 18–20 cm lang	Gut lagerfähige Wintermöhre, ertragreich, sehr Carotinreich
'Rote Riesen'	Sept.–Okt.	Groß, lang, kegelförmig, dunkelorange-farben, 20–25 cm lang	Alte Sorte, sehr ertragreich, gut lagerfähig

## Blühende Rosenpracht

Jetzt stehen die Rosen in voller Blüte! Schneiden Sie verblühte Rosenblüten kontinuierlich ab, dann werden laufend viele neue Knospen gebildet. Haben Sie unter dieser Pracht auch alte oder historische Rosenarten und -sorten, deren Sträucher von einer Vielzahl duftender und meist dicht gefüllter Blüten übersät sind, dann lohnt es sich, einen Teil davon für die Zubereitung von Rosengelee oder Rosensirup zu ernten.



## Fruchtbildung bei Tomaten fördern

Stehen Tomaten im Gewächshaus, werden die blühenden Pflanzen wegen Windstille und fehlender Bienen und Hummeln oft nicht ausreichend befruchtet und bilden deshalb weniger Früchte. Um die Befruchtung zu verbessern, können Sie Ihren Tomaten folgendermaßen auf die Sprünge helfen: Schütteln Sie zwei- bis dreimal pro Woche die Pflanzen, am besten am späten Vormittag.

## Erdbeeren selbst vermehren

Kennzeichnen Sie jetzt Erdbeerpflanzen, die besonders üppig blühen und reichlich Früchte tragen, z.B. mit einem Wollfaden, um später im Sommer nach der Ernte von diesen »Prachtexemplaren« Ableger für die Vermehrung abzunehmen. Dann werden die Ableger abgetrennt und separat in kleine Töpfe gesetzt. Nach ca. fünf bis sechs Wochen haben Sie dann neue kleine Jungpflanzen, die an anderer Stelle wieder eingesetzt werden können.



Text: Renate Hudak, Dipl. Ing. Gartenbau (FH) /  
Fotos: Johanna Strodl (1); ©Karina Baumgart -  
Fotolia.com (1); ©Digitalpress - Fotolia.com (1);  
©mirkorrosenau4 - Fotolia.com (1);  
©rbkelle - Fotolia.com (1); ©rodimovpavel -  
Fotolia.com (1); ©photo 5000 - Fotolia.com (1);  
©Tim UR - Fotolia.com (1) §